TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännesberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 01|2021

Rückblick auf 2020

Die wichtigsten Beschlüsse und Entscheidungen im Marktgemeinderat

21.01.

- Der von Architekt Hubert Liebl erstellte Entwurf des Bebauungsplanes „Am Kohlbuch II“ wird vorgestellt. Das gemeindeeigene Areal oberhalb des „Brauweihers“ soll im beschleunigten Verfahren als allgemeines Wohngebiet mit möglichst viel Baufreiheit ausgewiesen werden.

- Vom Büro Landimpuls und dem Architekturbüro Schönberger werden für die Gemeinde im Rahmen der Flurneuordnung und Dorferneuerungen städtebauliche, energetische, wirtschaftliche, sozialkulturelle und auch denkmalpflegerische Verbesserungen geplant. Von den Gesamtkosten von ca. 71.000 € wird eine Kostenübernahme von ca. 25.000 € vereinbart.

- Für Großenschwand wird das Bayerische Dorfentwicklungsprogramm beantragt. Mit einem Kostenaufwand von insgesamt 505.000 € soll im wesentlichen der Dorfweiher und der Dorfplatz attraktiver gestaltet, die Ortsstraße mit Oberflächenentwässerung ausgebaut, sowie ein Fußweg mit Straßenbeleuchtung zur Bushaltestelle an der B 22 ausgebaut werden. Die Nachnutzung des „Hirtenhauses“ steht ebenso an. Im Hochwasserschutz sind auch Maßnahmen geplant.

02.03.

- Für den Ortsteil Woppenrieth wird die Aufnahme in das Bayerische Dorfentwicklungsprogramm beantragt. Geplante Maßnahmen sind die Gestaltung des Dorfplatzes und die Ortsdurchfahrt. Die Sanierung der Stützmauer und des Brunnens sind ebenfalls angedacht.

- Mit der Trägergemeinschaft Tännesberg wird eine Vereinbarung über die Errichtung des „Hauses der Biodiversität“ abgeschlossen. Von den geschätzten Kosten von ca. 2,8 Millionen Euro übernimmt das Amt für ländliche Entwicklung ca. 2,5 Millionen Euro.

- Der Haushalt 2020 wird im Verwaltungshaushalt mit ca. 3,5 Millionen Euro und im Vermögenshaushalt mit ca. 2,5 Millionen Euro beschlossen.
  Um die geplanten Investitionen (u.a. Dorferneuerung, Baugebiet, Kinderhaus St. Martin, Anfang für das Haus der Biodiversität, Feuerwehren, Sanierung der Grundschule mit digitaler Ausstattung, Breitbandnetz) ohne Kreditaufnahme zu finanzieren, war ein Griff in die Rücklagen erforderlich. Trotzdem verbleiben dort noch ca. eine Million Euro. Der Markt Tännesberg ist schuldenfrei.

28.04.

- Durch die Kommunalwahlen im März ergaben sich größere Veränderungen in der Besetzung des Marktgemeinderates. Verabschiedet werden von der CSU 1. Bürgermeister Max Völkl, 2. Bürgermeister Hans-Peter Klünner, Matthias Bartmann, Josef Hammerl und Bernhard Walter. Von den Freien Wählern Rainer Heuberger, Wolfgang jun. Nicklas und Thomas Haberl.

13.05.

- Von den neuen Mitglieder des Marktgemeinderates wurden vereidigt: 1. Bürgermeister Ludwig Gürtler, Rebekka Fischer, Altbürgermeister Werner Braun und Matthias Grundler (Freie Wähler) und Franziska Ebnet, Werner Schärtl und Christian Hartinger (CSU) sowie Tobias Reichelt (SPD).

- Erlassen wurde die Satzung zur Regelung des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts (Stellung der Bürgermeister, Sitzungsgeld) und die Geschäftsordnung des Marktgemeinderates.

- Im Rechnungsprüfungsausschuss sind vertreten von der Fraktionsgemeinschaft Freie Wähler/SPD Eckl Hans (Vertreter Reichelt Tobias), Grundler Matthias (Braun Werner) und Rebekka Fischer (Heuberger Stefanie), von der CSU Hartinger Christian (Schärtl Werner) und Eichhorn Robert (Ebnet Franziska). Den Vorsitz führt Hans Eckl.

Neugewählte Gemeinderatsmiglieder, v.l.n.r.: Tobias Reichelt (SPD), Christian Hartinger (CSU), Matthias Grundler (FW), Altbürgermeister Werner Braun (FW), Rebekka Fischer (FW), Franziska Ebnet (CSU), 1.Bgm. Ludwig Gürtler (FW), Werner Schärtl

- Als Vertreter in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Tännesberg wurden benannt von der Fraktionsgemeinschaft Freie Wähler/SPD Altbürgermeister Werner Braun (Vertreter Matthias Grundler) und von der CSU Dr. Stefanie Kuchlbauer (Thomas Bäuml). Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler ist ein sogenanntes geborenes Mitglied und automatisch im Gremium.

- Den Vorsitz im Kommunalunternehmen übernimmt Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden bestimmt von der Fraktionsgemeinschaft Freie Wähler/SPD Grundler Matthias (Vertreter Eckl Hans), Heuberger Stefanie (Rebekka Fischer) und Tobias Reichelt (Altbürgermeister Werner Braun) und von der CSU Bäuml Thomas (Schärtl Werner), Eichhorn Robert (Hartinger Christian) und Ebnet Franziska (Kuchlbauer Dr. Stefanie).

- Zum 2. Bürgermeister wurde Werner Schärtl (CSU) und als 3. Bürgermeister Tobias Reichelt (SPD) gewählt.

18.05.

- Um das Haus der Biodiversität voranzubringen, informierten Baurätin Teresa Meyer vom Amt für ländliche Entwicklung, Alexander Herzog von der Agentur für Öffentlichkeitsarbeit und Mediengestaltung sowie Anne Wendl vom Büro Landimpuls über den Sachstand. Der von Architekt Christian Schönberger ausgearbeitete Planentwurf wurde ausführlich erklärt und besprochen. Machbare Änderungswünsche werden in den als gelungen bezeichneten Entwurf eingearbeitet.

So sieht es jetzt aus

So soll es werden

- Gegen die Aufnahme der Stadt Vohenstrauß in die ZENO GmbH bestanden keine Einwendungen.

03.06.

Lukas Rupprecht - Forstoberinspektor

- Der in der letzten Sitzung eingehend besprochene Bauplan für das Haus der Biodiversität wurde unter Berücksichtigung der Änderungen beschlossen und dem Landratsamt zur Genehmigung vorgelegt.
- Der Jahresbetriebsnachweis 2019 über den Gemeindewald wurde mit einem Gewinn von ca. 4.900 € anerkannt. Mit dem von Forstoberinspektor Lukas Rupprecht vorgestellten Jahresbetriebsplan 2020 bestand Einverständnis.
- Als Jugendbeauftragter wurde Christian Bäumler benannt. Als Seniorenbeauftragte wurden die Mitglieder des Marktgemeinderates Rebekka Fischer und Matthias Grundler benannt.
- Eine kontroverse Diskussion entstand über die Durchführung des Regionalmarktes. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung in Absprache mit dem Organisationsteam zum Schutz der Menschen schweren Herzens abgesagt.
- An einer dauerhaften Förderung des Ski- und Snowboardzentrums Fahrenberg beteiligt sich der Markt Tännesberg nicht.
- Im Rahmen des Umbaus der Tankstelle an der B 22 könnte an der „Großenschwandner Straße“ auch ein Nahversorgungskonzept entwickelt werden, das auch Belange des Hauses der Biodiversität berücksichtigt.
- Die einfache Dorferneuerung „Woppenrieth 2“ ist für 2023 vorgesehen. Bis dahin müssen aber die Ver- und Entsorgungseinrichtungen in Ordnung gebracht werden.
- Ein Storchennest auf dem Kirchendach wird es nicht geben. Unterhalt und Nachpflege stehen dazu in keinem akzeptablen Verhältnis.

22.06.

- Ausschließliches Thema war die Dorferneuerung und die Fortschreibung des Gemeinde-Entwicklungskonzepts.
  Die beabsichtigten Maßnahmen werden im Dorferneuerungsplan festgesetzt. Darin enthalten sind u.a. der Marktplatz mit den umliegenden Straßen im Ortskern, der Friedhofsbereich, Gestaltung der Ortseingänge, ein Nahversorgungskonzept und die Fortführung der Biodiversität. In der Flur sind Hochwasserschutz und auf ausgesuchten gemeindeeigenen Flächen Verbesserungen vorgesehen (z.B. Kainzbachtal und Naherholungsgebiet Bursweiher).
  Einen größeren Diskussionsbedarf gab es bei den Bedürfnissen der älteren Generation. Möglichkeiten zur Tagespflege, betreutes Wohnen sowie stationäre Alterspflege wurden thematisiert. Einrichtungen ohne staatliche Förderung sind im Bau und Betrieb aber nicht machbar. Die Hürden der gesetzlichen Vorgaben sind hier sehr hoch, so dass höchstens nur Teile der gewünschten Maßnahmen umsetzbar sind. Nicht unproblematisch ist es auch, einen Träger zu finden.

06.07.

- Der konkretisierte Entwurf des Bebauungsplanes „Am Kohlbuch II“ wird unter Einarbeitung der Änderungswünsche für die frühzeitige Beteiligung der Bürger/innen und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange beschlossen. Die Aufstellung soll im beschleunigten Verfahren erfolgen.
- Für den Bebauungsplan „Am Kohlbuch“ aus den 1960er Jahren wurde der Aufhebungsbeschluss gefasst.
- Für den Markt Tännesberg ist die Einrichtung eines Bürgerbusses angedacht.

Entwurf des Bebauungsplanes „Am Kohlbuch 2“

- Für den Ausbau des Breitbandnetzes wird eine Markterkundung durchgeführt.

03.08.

- Das Abschießen von Feuerwerkskörpern soll wesentlich eingeschränkt und ohne Genehmigung nur an Silvester erlaubt werden.
- Nach einer Studie des Instituts für Energietechnik wäre eine Photovoltaikanlage (10 bzw. 30kW) auf dem Dach der neu angebauten Stahlhalle des Bauhofes wirtschaftlich.

31.08.

- Die Schlussfeststellung der Teilnehmergemeinschaft Woppenrieth (TG) erfolgte bereits 1964. Die in Eigenregie weitergeführte TG wird aufgelöst. Eventuell Vorhandenes Vermögen wird in das Gemeindeeigentum überführt und ist für Woppenriether Zwecke zu verwenden.
- Die Möglichkeiten zur Umsetzung einer Nahwärmeversorgung werden intensiviert. Betroffen ist hauptsächlich der Bereich um den Marktplatz.
- Die Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald hat mit Cornelia Striegl aus Reisach eine neue Projektmanagerin mit Sitz in Tännesberg. Als nächste Maßnahmen werden in Tännesberg die Bio-Streuobstaktion, die Bio-Zertifizierungen kommunaler Streuobstflächen und des Rebhuhnzoigls und der „Schweizer Bach“ angegangen.

Projektmanagerin der Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald Cornelia

- Auf Grund der geänderten Finanzplanung durch das Amt für ländliche Entwicklung wird die Dorferneuerung in Woppenrieth auf 2025 verschoben.
- Für Großenschwand wird die einfache Dorferneuerung vom Amt für ländliche Entwicklung eingeleitet. Es steht eine Fördersumme von 230.000 Euro zur Verfügung.
- Mit dem Ausbau der „Oberviechtacher Straße“ soll 2021 begonnen werden. Mit einbezogen wird die „Hintere Gasse“. Mittel aus der Dorferneuerung für die „OVI-Straße“ werden dafür nicht abgezogen. Mit der Gesamtmaßnahme verspricht man sich bessere Preise.

14.09.

- Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparendes LED-Licht wird angegangen. Nach Vortrag und eingehender Beratung wird die Bayern Werk AG beauftragt, Nachberechnungen durch-

zuführen und ein verbindliches Kostenangebot vorzulegen.

- Die nutzungsrechtlichen Voraussetzungen für das Haus der Biodiversität werden geschaffen.

- Vergeben werden die Baggerarbeiten am Bursweiher und die Planungsleistungen zur Instandsetzung der „Hinteren Gasse“ an den wirtschaftlichsten bzw. geeignetsten Bieter.

05.10.

- Die Ende 2014 abgelaufene wasserrechtliche Erlaubnis der Kläranlage Kleinschwand wird beantragt. Die bisher mit einer beschränkten Erlaubnis „ratenweise“ erteilten Genehmigungen werden vom Landratsamt nicht mehr toleriert. Die hydraulische Überrechnung des Entwässerungssystems, mit eine Grundlage für die künftige Erlaubnis, wird an die Zwick-Ingenieure, Weiden, vergeben.

- Gefördert vom Freistaat Bayern, werden „automatische externe Defibrillatoren“ angeschafft.

- Für den bereits in der vorangegangenen Amtsperiode durchgeführten Ankauf der Anwesen „Hafnergasse 11 und 19“ sowie des Verkaufs des Vorplatzes beim Anwesen „Oberviechtacher Straße 13“ wurde die Geheimhaltung aufgehoben.

09.11.

Entwurf Tagespflege
von Architekt Christian Schönberger

- Die Errichtung einer Tagespflege im Anwesen „Oberviechtacher Straße 12“ nimmt Gestalt an. Von Architekt Christian Schönberger wurde ein Planungsentwurf vorgestellt. Zu den Kosten kann nur ein „Daumenwert“ von 1,7 Millionen Euro angegeben werden. Zuwendungen dürfte es von mehreren Seiten geben. Die Caritas-Sozialstation für das Dekanat Leuchtenberg mit Geschäftsführer Daniel Bronold bietet sich als Betreiberin an.

30.11.

- Durch die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange erfährt das Aufstellungsverfahren des Bebauungsplanes „Am Kohlbuch 2“ einen zeitlichen und finanziellen Rückschlag.
  Nachdem das Gelände nicht von baulichen Anlagen umschlossen ist, befindet es sich im Außenbereich, so das Landratsamt Neustadt. Die Aufstellung ist deshalb nicht im beschleunigten, sondern im Regelverfahren durchzuführen. Zusätzlich erforderlich sind dadurch ein Umweltbericht mit landschaftspflegerischem Begleitplan und Ausgleichsflächen mit entsprechenden Maßnahmen, sowie eine artenschutzrechtliche Prüfung. Außerdem fordert die Regierung der Oberpfalz einen ausführlichen Bedarfsnachweis für die Notwendigkeit der Aufstellung des Bebauungsplanes.
  Das Aufstellungsverfahren beginnt praktisch von Neuem und dürfte erst im Herbst 2021 abgeschlossen sein.

Tiefbrunnen der Wasserversorgungsanlage Tännesberg beim „Bursweiher“

- Die Straßenbeleuchtung wird auf LED umgestellt. Der Austausch der Leuchtmittel stellt sich als wirtschaftlichste Lösung heraus. Kostenaufwand rund 12.000 Euro.

- Die Neuerteilung der wasserrechtlichen Bewilligung für den Tiefbrunnen wird eingeleitet. Die Erarbeitung der Antragsunterlagen wird an ein geeignetes Fachbüro vergeben.

- Der Rechnungsprüfungsausschuss hat die Unterlagen des Haushaltsjahres 2018 geprüft. Beanstandungen gab es praktisch keine.

- Die von der Kämmerei aufgestellte Jahresrechnung 2018 endet mit den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 3.390.684 Euro und im Vermögenshaushalt mit 1.668.759 Euro. Dem Vermögenshaushalt konnten 630.080 Euro zugeführt werden. Den Rücklagen wurden 667.523 Euro zugeführt, so dass sich der Bestand Ende 2018 auf 2,2 Millionen Euro erhöhte.
  Die Jahresrechnung wurde festgestellt.

- Das Haushaltsjahr 2019 wird vorbehaltlich der noch ausstehenden Rechnungsprüfung in den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 3.108.958 Euro und im Vermögenshaushalt mit 964.794 Euro enden. An den Vermögenshaushalt können 261.889 Euro zugeführt werden. Aus der Rücklage werden 376.122 Euro entnommen, so dass sich Ende 2019 voraussichtlich ein verbleibender Bestand von 1,8 Millionen Euro ergibt.

- Die Geheimhaltung über den Ankauf der Anwesen „Tiefe Gasse 9 und 11“ wurde aufgehoben.

- Die Mobilfunk-Lücken werden geschlossen. Sollte kein Betreiber gefunden werden, springt aus Sicherheitsgründen der Markt ein.

- Um einer Zerstückelung der Landschaft durch Photovoltaikanlagen vorzubeugen, wird durch ein Fachbüro ein Entwicklungskonzept erarbeitet.

- Der FFW Woppenrieth werden für die in Eigenregie durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen am Gerätehaus 10.000 Euro zur Verfügung gestellt.

- Der Gemeindewald ist in gutem Zustand. Die Schäden durch den Borkenkäfer waren eher gering. Geplant sind Pflanzmaßnahmen mit Waldumbau (Mischwald). Für die Tier- und Pflanzenwelt werden „Biobäume“ und Totholz erhalten.

16.12.

Friedhof Tännesberg

- Sowohl der Innenbereich als auch der Umgriff des Friedhofes sollen instand gesetzt, saniert und umgestaltet werden. Im Fokus stehen insbesondere die untere Friedhofsmauer und die Urnengräber. Eine Neuordnung der Gräber für die Erdbestattung ist angedacht. Für diese langfristig angelegten Planungen wird externe Beratung und Mithilfe eingeholt.

- Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler und die Vertreter der Fraktionen bedanken sich bei den vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern für die geleistete Arbeit zum Wohle der Gemeinde. Insbesondere bei den Vereinen, der Feuerwehr, dem Bauhof, den kirchlichen Einrichtungen und der Verwaltung. Gleichzeitig wurde auch ein gemeinschaftliches Weiterarbeiten versichert.

Anmerkung: In fast jeder Sitzung wurden private Bauanträge und Bauvoranfragen behandelt. Das gemeindliche Einvernehmen wurde immer hergestellt.
In jeder Sitzung war ein nichtöffentlicher Teil auf der Tagesordnung.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas, Architekturbüro Schönberger, Architekt Hubert Liebl

Bürgerenergiepreis Oberpfalz

Bürgerenergiepreis Oberpfalz - Mein Impuls. Unsere Zukunft! 10.000 Euro für die Energiezukunft: Bewerben sie sich jetzt! Jeder Mensch beeinflußt mit seinem Verhalten die Umwelt. Obwohl eine gesunde Umwelt den Meisten am Herzen liegt, sehen viele Menschen ihre Möglichkeiten zu nachhaltigem Handeln im Alltag nicht. Umso wichtiger sind Vorbilder, die Umweltschutz und nachhaltigen Umgang mit Energie vorleben. Viele Energiehelden, klein und groß, bringen mit ihrem lokalen Engagement die Energiewende voran. Das Bayernwerk und die Regierung der Oberpfalz machen sich jedes Jahr auf die Suche nach den Helden der lokalen Energiezukunft, um sie mit dem Bürgerenergiepreis Oberpfalz auszuzeichnen. Dadurch erfahren noch mehr Menschen von den vielen Impulsen, die Bürgerinnen und Bürger setzen. In der Oberpfalz beginnt nun die nächste Bürgerenergiepreis-Runde.

Die mit insgesamt 10.000 Euro dotierte Auszeichnung geht an Privatpersonen, Vereine, Schulen und Kindergärten, die mit ihren Ideen und Projekten einen Impuls für die Energiezukunft setzen. Gefördert werden pfiffige und außergewöhnliche Ideen und Maßnamen, die einen Energiebezug haben und sich mit den Themen Energieeffizienz oder Ökologie befassen. Ausgeschlossen sind Projekte von Gewerbebetrieben die deren eigentlichen Geschäftszweck unterstützen (z.B. ein Heizungsbauer, der eine neue Wärmepumpe entwickelt hat).

Die Teilnahmebedingungen, die Online-Bewerbung und Videos der Vorjahressieger sind im Internet unter www.bayernwerk.de/buergerenergiepreis zu finden. Bewerben sie sich für diesen Preis und zeigen sie allen, mit welchen Ideen und Projekten sie die Energiezukunft vorantreiben. Alle Bewerbungen, die bis zum 14. Mai 2021 hochgeladen werden, nehmen in dieser Bewerbungsrunde teil. Später eingehende Bewerbungen werden im Folgejahr berücksichtig. Die Gewinner werden durch eine Fachjury benannt, die auch die Höhe des Preisgeldes festlegt. Fragen zum Bewerbungsverfahren beantwortet die Projektverantwortliche des Bayernwerks, Annette Seidel, Telefon 0921-285-2082, Mail annette.seidel@bayernwerk.de.

Text: Josef Glas

Kinderohren bestens geschützt

Der Baulärm macht auch vor den Kleinsten nicht halt, denn im Zuge der Sanierung und Erweiterung des Kinderhauses St. Martin sind von den Bauarbeitern allerhand Stemmarbeiten auszuführen. Mit dem Gehörschutz der Grundschüler sind die Kinderohren der kleinen Besucher bestens vor weiterem Baulärm geschützt. Den Kapselgehörschutz nutzen die Kinder der Kombiklassen zur Stillarbeit, wenn die Lehrkraft den anderen Jahrgang unterrichtet. Die Grundschüler wollten allesamt ihren Gehörschutz an die Kindergartenkinder verleihen, deshalb lieferte die stellvertretende Schulleiterin Birgit Enders statt ursprünglich zwanzig, gleich vierzig Stück.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Manuela Hinkl

Bürgermeister Ludwig Gürtler (links) und Projektmanager Johannes Weinberger (rechts) präsentieren den Kalender der Biodiversitätsgemeinde für das Jahr 2021.

Artenvielfalt an der Quelle

Unter dem Motto „Artenvielfalt an der Quelle“ steht der Kalender der Biodiversitätsgemeinde Tännesberg für das Jahr 2021. Im Gemeindegebiet Tännesberg sind viele Biotope im und am Wasser zu finden, deshalb steht bei diesem Exemplar die Thematik Wasser und dessen Kreislauf im Vordergrund, informierte der Projektmanager der Initiative „Land.belebt“ Johannes Weinberger. „Wasser ist die Urquelle und der Wasserschutz die Grundlage zum Schutz der Artenvielfalt“, sagte Bürgermeister Ludwig Gürtler und freute sich über die gelungenen Seiten, welche durch das neue Jahr führen werden. Neben der Zustellung an alle Haushalte im Gemeindegebiet sind in den örtlichen Geschäften noch Exemplare zur Abholung ausgelegt worden.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Regelmäßiger Zahnarztbesuch zahlt sich aus

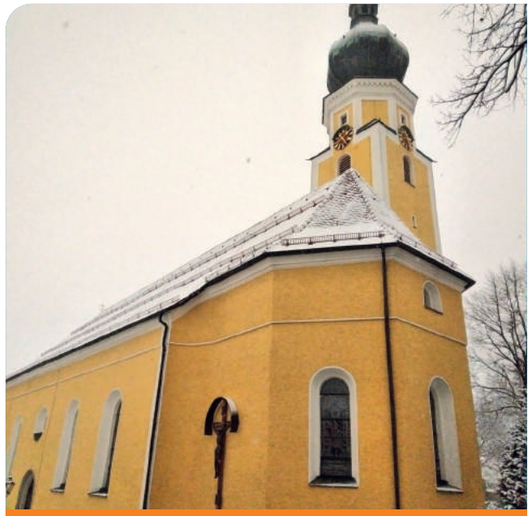
Mit großem Erfolg und einer Rücklaufquote von 154% haben die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Tännesberg an der Aktion „Löwenzahn“ der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit im Schuljahr 2019/2020 teilgenommen. Der regelmäßige Zahnarztbesuch zahlt sich aus, durch ihre ergebnisreiche Teilnahme haben die Mädchen und Buben 200 Euro Preisgeld gewonnen. Aufgrund der aktuellen Situation konnte Dr. Ingrid Kirchberger den Scheck nicht persönlich überreichen, die stellvertretende Schulleiterin Birgit Enders übernahm diese Aufgabe und überbrachte die gute Nachricht mit Grüßen und Glückwünschen der Zahnärztin. Der Gewinn wird in neues Spielzeug für die Pausenzeiten investiert.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Bernadette Stock

Mit Grüßen und Glückwünschen der örtlichen Zahnärztin Dr. Ingrid Kirchberger überreichte die stellvertretende Schulleiterin Birgit Enders (links) den Scheck in der Grundschule.

Die nächste Baustelle – Pfarrkirche St. Michael

Nach der Renovierung der Wallfahrtskirche St. Jodok und der Generalsanierung und Erweiterung des Kinderhauses steht der Pfarrei bereits die nächste Baustelle ins Haus - die Renovierung der Pfarrkirche St. Michael.



Nachdem das Vorgängergebäude bei einem Großbrand 1826 zerstört worden war, wurde am 9. April 1827 mit dem Bau der neuen Kirche begonnen und die Pfarrkirche am 29. September 1829 eingeweiht. Das Gotteshaus ist ein Baudenkmal und verfügt über 350 Sitzplätze, 2 Altäre, 5 Glocken und eine Orgel. Die letzte Außen-und Innenrenovierung wurde von 2001 bis 2003 durchgeführt, jedoch nicht vollendet. Aufgrund einer Frist von 20 Jahren, welche zwischen den Renovierungen liegen muss, kann mit der neuen Maßnahme erst 2023 begonnen werden. Die Planungsphase ist mit dem Erstbesuch des Diözesanarchitekten Marc Hiller bereits angelaufen, beim Ortstermin mit Pfarrer Wilhelm Bauer und Kirchenpfleger Hans Maier wurde das Gotteshaus in Augenschein genommen und der Umfang der geplanten Maßnahmen festgelegt. Der Zustand der Kirche wurde als „gut“ gewertet, trotzdem besteht in einigen Bereichen Handlungsbedarf.

Feuchtigkeit im Mauerwerk: Eines der größten Probleme stellt die Feuchtigkeit im Mauerwerk dar, sie ist nicht nur schädlich für Putz und Anstrich sondern beeinträchtigt auch das Raumklima enorm. Wenig förderlich ist es zudem, dass sich die zentralen Halogenstrahler derzeit in den Lüftungslöchern befinden. Desweiteren weist die Natursteinfassade der Treppe zum Hintereingang Fugenausbrüche und Verschiebungen im Bereich der Stufen auf. Eine Untersuchung des darunterliegenden Treppenaufbaus ist erforderlich, um nicht offensichtliche Schäden durch eindringendes Oberflächenwasser zu erkennen.

Elektrik und Beleuchtung: Die Halogenstrahler in den Lüftungslöchern müssen entfernt werden, eine Beleuchtung des Innenraumes über den oberen Abschluss der Säulen wäre möglich. Ein Beleuchtungskonzept soll klären, ob auf die zentralen Strahler grundsätzlich verzichtet werden kann und in wie weit alternative Lichtquellen ausreichen. Zusätzlich muss die Elektroinstallation überprüft und entsprechend nach Vorschriften und Richtlinien nachgerüstet werden.

Gesamtheizkonzept: Derzeit wird der Kirchenraum über eine Fußbodenheizung temperiert, diese wurde bei der Innenrenovierung 1979 eingebaut. Der ursprüngliche Heizkessel wurde 2009 durch einen Elektroheizkessel getauscht, da dies eine zeitlich begrenzte Lösung darstellt ist ein Gesamtheizkonzept mit der Marktgemeinde und den Anliegern zu diskutieren. Die Leitungen der Fußbodenheizung sind vor dem Anschluss an eine andere Heizanlage zu prüfen.

Die Baumaßnahmen sollen in zwei Abschnitte unterteilt werden. Im ersten Abschnitt soll die Außenrenovierung und die Voruntersuchung zur Innenrenovierung vorgenommen werden, anschließend folgt im zweiten Bauabschnitt die Innenrenovierung. Der nächste Schritt ist die Erstellung von Planungs- und Kostenunterlagen in Abstimmung mit dem bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

St. Jodok-Bruderschaft: Bereits 83 Mitglieder

Zur Erinnerung und Verehrung des heiligen Jodok sowie zum Erhalt der St. Jodok-Kirche wurde am 13. Dezember, dem diesjährigen Namenstag des Waldkirchleins die St. Jodok-Bruderschaft gegründet. Mittlerweile zählt die Gemeinschaft 83 Mitglieder und diese sind nicht nur aus dem Gemeindegebiet sondern auch von auswärts. „Natürlich sind auch Frauen bei der Bruderschaft herzlich willkommen“, merkt Initiator Pfarrer Wilhelm Bauer schmunzelnd an und freut sich über die bisher erreichte Mitgliederzahl.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Die Wallfahrtskirche St. Jodok wurde nach den abgeschlossenen Sanierungsarbeiten dank Kirchenpfleger Hans Maier wieder weihnachtlich geschmückt.

Christbäume warten auf den Einsatz der Jugendfeuerwehr

Am Samstag waren einige schmucklose Bäumchen am Straßenrand zu finden, Grund dafür war die Christbaumsammelaktion der Jugendfeuerwehr Tännesberg. Unter strengen Hygiene- und Abstandsregeln machten sich vier Gruppen, ausgestattet mit Anhängern auf den Weg ins gesamte Gemeindegebiet. Die freiwilligen Helfer hatten alle Hände voll zu tun, denn 109 Christbäume hatten ihren Dienst getan und warteten an den Grundstücksgrenzen auf den Einsatz der Jugendfeuerwehr. Anschließend traten die Christbäume ihre letzte Reise an, diese führte in den Häcksler.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Evi Demleitner (links) und Leni Kick (rechts) waren auf dem Schlossberg und im Bereich des Marktplatzes im Einsatz.

Sanierungsarbeiten in Eigenregie – Hunderte Wochenendstunden für das Feuerwehrhaus

Die Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth ist eine kleine, aktive Wehr. Durch viele Kinder und Jugendliche im Ort hat sie auch kaum Nachwuchssorgen. Um auch in Zukunft zur Sicherheit aller beitragen zu können und das Feuerwehrhaus zukunftsfähig sowie vernünftig nutzbar zu machen, haben sich die Verantwortlichen dazu entschlossen das Gebäude zu sanieren.

Auf Initiative vom heutigen Ehrenvorstand Ludwig Kindl und dem damaligen Kommandanten Herbert Bauer wurde 1982 mit der Planung eines neuen Feuerwehrhauses begonnen. Nach der Fertigstellung 1984 löste der Neubau die kleine marode Holzhütte ab, welche zuvor als Gerätehaus diente. In den Jahren 2007 und 2008 wurde unter Vorstand Rainer Heuberger das Dach erneuert, die Fassade gestrichen sowie die alte angrenzende Gemeinschaftsscheune abgerissen und neu errichtet. Trotzdem schränkte der Zustand des Gebäudes die Nutzbarkeit stark ein. Das Mauerwerk war im Winter nicht frostsicher und feucht, das ist besonders für die Schutzausrüstung und die Vereinsfahne schädlich. Zudem beherbergt das Feuerwehrhaus die alte weitestgehend ungenutzte Viehwaage, diese nimmt ungefähr ein Drittel des Gebäudes ein. Neben Schäden in der Wasserleitung und einer mangelnden Elektroinstallation fehlte auch ein sanitärer Bereich, es bestand Handlungsbedarf.

Vorstand Manfred Zitzmann (links) und Kommandant Martin Uschold (rechts) werkeln mit ihren Söhnen fleißig im Woppenriether Feuerwehrhaus.während der Sanierung lagert die Ausrüstung in der benachbarten Gemeinschaftsscheune.

Im und am Feuerwehrhaus in Woppenrieth wird derzeit fleißig gewerkelt, die Floriansjünger bringen das fast vierzig Jahre alte Gebäude wieder auf Vordermann. Bisher wurde ohne Firmen gearbeitet und so wurden bis zum Jahresende bereits 300 Stunden in Eigenleistung erbracht. Bereits im Oktober begannen die Feuerwehrkameraden mit dem Umzug in die benachbarte Gemeinschaftsscheune um weiterhin einsatzfähig zu bleiben. Die Arbeiten in Eigenregie werden meist am Wochenende ausgeführt, bedingt durch die Corona-Regeln sind aktuell höchstens zwei Hausstände gleichzeitig im Einsatz. Bisher erfolgten der Abbruch der Innenwand sowie der Decke und die Erneuerung der Elektroinstallation. Neue Kanalrohre wurden verlegt, erforderliche Putzarbeiten vorgenommen und der fehlende Betonboden ergänzt. Derzeit sind die Floriansjünger damit beschäftigt, die Innendämmung der Wände und der Decke anzubringen. Geplant ist auch die Montage zugehöriger Heizelemente für den Frostschutz. Eine energetische Verbesserung soll durch den Einbau neuer Fenster und Türen erreicht werden, auch die Fußböden werden erneuert. Neben einem sanitären Bereich soll zudem ein Raum entstehen, in dem der vorhandene Fahnenschrank und eine Sitzgruppe Platz finden. Aufgrund der Innendämmung muss die Fassade nicht verändert werden, daher schließen die Arbeiten mit deren Neuanstrich ab.

Die Woppenriether Feuerwehr bleibt weiterhin einsatzfähig, während der Sanierung lagert die Ausrüstung in der benachbarten Gemeinschaftsscheune.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer

Die KLJB Großenschwand hält zusammen

Die Vorstandschaft der KLJB Großenschwand hat sich für ihre Mitglieder zur Überbrückung dieser schwierigen Zeit etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Bereits im Sommer wurden von der ersten Vorständin Julia Schönberger und dem zweiten Vorstand Matthias Hammer bedruckte Blätter und Süßigkeiten an die Mitglieder verteilt. Die Aufgabe bestand für die Zugehörigen der Landjugend darin, ein Bild von ihnen und den bedruckten Blättern an die Vorständin zu senden. „Wir halten zusammen – KLJB Großenschwand“ war zu lesen, nachdem Julia Schönberger die Fotos zu einem Gruppenbild zusammengefügt hatte. Als Adventsüberraschung überreichte der Nikolaus jedem Mitglied einzeln jeweils ein Gruppenbild und einen Schokoladennikolaus.

Text: Rebekka Fischer · Collage: Julia Schönberger

Anmeldung im Kinderhaus Tännesberg

Das Kinderhaus St. Martin in Tännesberg bietet bei einer täglichen Öffnungszeit von 7 bis 15:30 Uhr (Freitag bis 14:30 Uhr) Betreuungsplätze für Kinder ab 12 Monaten bis zur Einschulung. Aufgrund der aktuellen Situation ist derzeit nur eine kontaktlose Anmeldung für das neue Kindergartenjahr möglich. Bei Interesse an einem Betreuungsplatz wird um Kontaktaufnahme bis spätestens 29. Januar 2021 gebeten. Telefonisch unter 09655/9140424 oder 09655/9140426 (9 bis 11 Uhr) oder per E-Mail: taennesberg@kita.bistum-regensburg.de. Anmeldeformulare werden nach der Kontaktaufnahme ausgehändigt, eine Platzzusage ist erst mit Abschluss des Betreuungsvertrages gegeben.

TÄNNESBERG 1993

Damals war's

Die Ausstellungshalle im Vereinsheim der Tännesberger Kleintierzüchter musste in diesem Jahr leer bleiben. Die traditionelle Lokalschau, welche alljährlich an Silvester und Neujahr stattfindet und der darauffolgende Züchterabend legen in diesem Winter eine Zwangspause ein. Zeit für einen kleinen Rückblick ....

Text: Rebekka Fischer · Bild: Archiv

Der Züchterabend des Kleintierzuchtvereines Tännesberg im Januar 1993 im Sporthotel „Zur Post".

Ein aus dem Ausstellungskäfig entwischter Gockel bei der Lokalschau Silvester 1993/Neujahr 1994, damals noch in der Schulturnhalle.

Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung:
Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, den 1. Februar um 19 Uhr in der Schulaula statt. Änderungen sind der Tageszeitung zu entnehmen.

Gemeindebücherei:
Die Gemeindebücherei muss derzeit geschlossen bleiben, alternativ wird ein Hol- und Bringdienst angeboten. Die Lieferung erfolgt kontaktlos, desweiteren wird die Lektüre nach der Ausleihe desinfiziert und zwischengelagert. Bestellungen und Anfragen bei Monika Haberl, telefonisch oder per WhatsApp unter 0151/56566399.

Gemeindeverwaltung

WIR SIND FÜR SIE DA!

Markt Tännesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tännesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Coronabedingt bleibt die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Tännesberg ab dem 26.10.2020 bis auf Weiteres geschlossen. In dringenden Fällen bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

Abfallkalender

Restmüll:	Freitag, 29. Januar 2021 Freitag, 12. Februar 2021 Freitag, 26. Februar 2021
Biotonne:	Freitag, 22. Januar 2021 Freitag, 5. Februar 2021 Freitag, 19. Februar 2021
Gelber Sack:	Donnerstag, 21. Januar 2021 Dienstag, 23. Februar 2021
Papiertonne – Firma Bergler:	Freitag, 5. Februar 2021
Papiertonne – Firma Kraus:	Dienstag, 9. Februar 2021

Impressum

Herausgeber: Markt Tännesberg

Pfreimder Straße 1
92723 Tännesberg
Tel. 09655 92000
markt@taennesberg.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei 110

Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Apothekennotdienst 0800 002 2833

Giftnotrufzentrale Nürnberg 0911 398 2451

Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert 09655 914 0841

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis 09655 456
Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis

St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger 09655 200

Kath. Pfarramt St. Michael 09655 380

Evang.-Luth. Pfarramt 09651 2269

Brennholz aus dem Gemeindewald

Drei Positionen Fichtenholz stehen zum Preis von 18 Euro/Ster zum Verkauf.

Position 1: 19,2 Ster
Position 2: 6,2 Ster
Position 3: 8,0 Ster

Die ungespaltenen zwei Meter langen Abschnitte sind ortsnah gelagert und auf einer asphaltierten Straße gut anfahrbar.

Interessenten können sich bei Förster Lukas Rupprecht melden.

Tel.: 0160 5341879